

# *Paddeln auf der Brda in Polen*

vom 03. bis 12. September 2011 – mit Mietzi

*Paddelbericht von Klaus Teuchert*

(mit Anmerkungen aus der Beschreibung von As-Tour)

Die **Brda** (deutsch Brahe) ist ein Fluss im nordwestlichen Polen. Der Fluss entspringt aus dem Smolowe-See in der Bytower Seenplatte. Er mündet bei Bydgoszcz (Bromberg) in die Weichsel. Die Brda hat eine Länge von 239 km, paddelbar sind 233 km und entwässert ein Einzugsgebiet von ca. 4.630 km<sup>2</sup>. Entlang der Route findet man zahlreiche Biwak- und Campingplätze als auch Campinghütten. Die Brda-Route führt durch die Wälder und Seen der Tucheler Heide. Die **Tucheler Heide (Bory Tucholskie)**, nach dem Urwald von Bialowieza (Puszcza Bialowieska) das größte Waldgebiet Polens, dehnt sich auf einem Gebiet von etwa 1170 km<sup>2</sup> aus. Diese Wälder bilden geschlossene Komplexe und überwachsen vor allem die Sandersandflächen der **Tucheler Ebene (Równina Tucholska)** sowie die Stirnmoränen des südlichen Teiles der **Kaschubischen Seenplatte (Pojezierze Kaszubskie)**. In die Brda münden hier: Czerska Struga, Bielska Struga, Struga Ruda, Szumionka, Raciaska Struga und Kicz. Den Baumbestand bilden: Kiefern, Stiel- und Traubeneichen, Buchen, Fichten, Erlen, Zitterpappeln, Birken und Weißbuchen. Im Landschaftspark leben u.a. Eisvogel, Wasseramsel, Kranich, Kormoran, Biber, Otter. Man kann auch einige Schwarzstörche und Weißadler zu sehen bekommen.

Im Oberlauf mäandriert der Fluss durch die vielfältige Landschaft, durch Wiesen und Heiden. Auf dieser Strecke muss das Boot oft getragen bzw. gezogen werden. In den Wäldern trifft man oft auf durch Biber gefallene Bäume. Im Mittellauf durchfließt der Fluss zahlreiche malerische Seen, die von den Wäldern der Tucheler Heide umgeben sind. Je näher an Bydgoszcz (Bromberg), desto langsamer wird die Strömung, das Flussbett breiter.

Seit 1928 wird auf der Brda, die zusammen mit dem Wda zu den schönsten Wasserstraßen Polens gehört, gepaddelt. Der Fluss ist auf der Länge von 233 km für Paddler zugänglich, der Oberlauf ist sehr interessant, aber etwas mühselig und eher für die Erfahrenen im Wasserwandern geeignet. Der obere Abschnitt bis nach der „Hölle“ (Rez. „Przyton“) ist einer der schönsten, wenn auch einer der Schwierigsten.

Hindernisse auf der Route:

- Wehr und Forellenzucht Stara Brda
- Staudamm und Kraftwerk Mylof
- Kraftwerk Samociazek Stausee Tryszczyn
- Kraftwerk Bozenkowo Stausee Tryszczyn
- Kraftwerk Oplawiec Bydgosz
- Schleuse vor Weichselmündung Bydgosz

Gefälle: Im Oberlauf 0,7 ‰, Im Mittellauf 0,38 ‰, Im Unterlauf 0,72 ‰

Es gibt einige Zuflüsse, die abschnittsweise gepaddelt werden können, vor allem die Zbrzyca, den Wilki Kanal Brdy und die Czerska Struga.

**Tag 1 - Sa:** Sonne. **Anfahrt** mit Auto und unseren beiden Prijon Kajaks ca. 620 km in 8 Std. von Chemnitz über Berlin, Szczecin nach **Miastko**. Dort den kleinen Ort **Swieszyno** gesucht. Er liegt südöstlich, ca. 7 km von Miastko entfernt. Im fast verlassenen **Urlauberzentrum „Zielona Skarpa“** (Grüner Hügel) direkt am Ausgangspunkt unserer Tour am See **Jezioro Swieszynskie** gelegen, frage ich den sympathischen Zeltplatzwart nach einem Platz für unser Zelt für die kommende Nacht und einem sicheren Parkplatz für ca. 10 Tage für unser Auto. Wir bekommen beides für 80 Zloty oder 20 Euro. Nachts unterhält uns eine nahe Hochzeitskapelle bis 3 Uhr morgens mit ihren flotten polnischen Weisen.

### **Tag 2 - So: km 233 - Start von Swieszyno**

Sonne. Wir beladen unsere Boote, stellen das Auto ab und stechen im Sonnenschein in See. Nach 1 Std. paddeln wir in die **schmale Brda** ein, die Einfahrt mit Entengrütze und Schilf fast zugewachsen, wilde wunderschöne Wald- und Wiesenlandschaft, meist gut fahrbar, aber auch 2-3 x über gestürzte Baumstämme zu treideln. In **Stara Brda Pilska** links 100 m umtragen an einem Wehr mit Forellenzuchtanlage. Wir erreichen **Nowa Brda** am frühen Nachmittag und bleiben auf dem Biwakplatz rechts nach der alten Eisenbahnbrücke. Wir sehen auch den blumengeschmückten Gedenkstein mit den symbolischen Holzpaddeln für Papst Johannes Paul II., der hier 1953 paddelte. Da die Anlegestelle gebaut wird, ist es noch eine halbe Baustelle. Es erreichen auch Tagespaddler unser Ziel und feiern am Lagerfeuer mit Würstchen, Bier und Wodka Ihre Ankunft. Ihre Boote werden von einem Verleiher abgeholt und Sie fahren mit ihren Autos heim. Abends und nachts sind wir allein. **Ges. 25 km in 7 Std. inkl. 1 Std. Pause**

### **Tag 3 - Mo: km 208 - Start von Nowa Brda**

Sonne mit Wolken. 7 Uhr erscheint ein Bautrupp und beginnt zu lärmern, sodass wir rechtzeitig aus den Kunstfasern kommen. Beim Boot ziehen zum Fluss schießt mir die Hexe in den Rücken. Die nächsten Tage werden dadurch manchmal zur Quälerei. Einige km nach dem Platz kommt die „Hölle“, das **Reservat "Przyton"**. 1 Std. brauchen wir für die Durchfahrt, viele Bäume liegen kreuz und quer im Fluss, wir müssen mehrmals aussteigen, um die Boote über oder unter Hindernisse zu ziehen. Danach wird der Fluss breiter, ein Wiesenbach. Später erreichen wir den See **Jezioro Szczytno**, den **Jezioro Szczytno Male**, den kleinen **Jezioro Konskie**, an dessen Ende wir an einem Campingplatz, einem OSIR nahe **Przechlewo**, anlanden. Ich laufe zur Rezeption und bezahle 17 Zloty für uns, Dusche inklusive. Abends und nachts Regen und reger Fernverkehr auf der nahen Straße.

**Ges. 27 km in 7 Std. inkl. 1 Std. Pause**

### **Tag 4 - Di: km 181 - Start von Przechlewo**

Sonne mit Wolken. Ab 5 Uhr 30 unterhalten sich einige Angler auf dem Steg vor unserem Zelt lautstark über die besten Regenwurmarten für Ihr fischmordendes Treiben. Na, das zeitige Erwachen bzw. späte Einschlafen sind wir ja schon gewohnt. Weiter geht es auf dem Wiesenfluss der Brda, später durch Wälder. In **Sapolno** an einem Rastplatz mit Minisee steht ein einsames Wohnmobil, die deutsche Frau ist froh, seit langem wieder einmal mit jemandem außer ihrem Mann reden zu können. Wir kaufen im Ort ein, Brot, Gemüse und Bier. Nach einer Rast paddeln wir weiter durch Waldgebiet zum Riesensee **Jezioro Charzykowskie** (Fläche 1384 ha, Länge 10 km, Tiefe 31 m), dessen nördliches Ende wir zum Glück nur tangieren. Hier beginnt der Mittellauf der Brda. Der See ist der größte auf der Route. Seine westlichen Ufer sind mit Bäumen bewachsen. Schnell noch ein Schäferstündchen auf einer einsamen Waldlichtung. Der Touristenort **Male Swornegacie** lockt uns mit feinem Sandstrand und riesigem Gasthaus, leider geschlossen. Einige erhaltene kaschubische Bauernhöfe gibt es hier. Also weiter durch die Brück in den **Jezioro Dlugie** zum **Biwak „Na ciplu“** auf einer flachen Landzunge. Auch dieser Platz wieder mit überdachten Sitzgruppen und Lagerfeuerstellen, sogar einem Volleyballplatz und einem sauberen Plumpsklo. Im Wald wachsen viele Pilze. Wir gehen am Sandstrand schwimmen und können uns reinigen. **Ges. 27 km in 7 Std. inkl. 2 Std. Pause**

**Tag 5 - Mi: km 154 - Start vom Biwak „Na ciplu“ im Jezioro Dlugie**

Bis 11 Uhr leichter Regen. Ab 13 Uhr Sonne mit Wolken. Wir verlassen die Landzunge und paddeln im breiten See **Jezioro Karasinskie** weiter, erreichen **Swornegacie**, ein kaschubisches Dorf mit 1000 Einwohnern und fahren unter der Straßenbrücke in die schmale Brda ein, kurz danach in den **Jezioro Widoczno**. In den See mündet der **Fluss Zbrzyca**, der auch eine Paddelroute bildet. Wieder etwas Fluss, dann die Seen **Jezioro Malolackie** und **Jezioro Lackie**, seine Ufer sind bewaldet und relativ hoch. Wir paddeln am linken Ufer entlang. Danach der **Jezioro Dybrzk** und der schmale **Jezioro Kosobudno**. Der **Dybrzyk-See** gehört zu den schönsten in diesem Gebiet. Seine Ufer sind sehr malerisch, hoch und bewaldet. Wir erreichen den **Nationalpark der Tucheler Heide**. Auf der breiten Brada kommen wir an den Ort **Mylow**. Hier gehen wir rechts ans Ufer auf den kleinen Biwakplatz. Ein Wehr mit Kraftwerk versperrt uns den Weg und muss morgen umtragen werden. Links beginnt der 15 km lange **Wielki Kanal Brdy**, der Brahe Kanal, in den am Anfang eine Forellenzucht integriert wurde. Der Brahe Kanal wurde im 19. Jh. gebaut, um die Wiesen und Felder in der Tucheler Heide zu bewässern. Zur Zeit bildet der Kanal auch eine Paddelroute, die 21 km lang ist und über einige Aquädukte führt. Das Schild mit Dusche, WC usw. zum nahen Forsthaus ist zwar schön bunt, aber leider wieder alles zu. Abends Regenschauer. Die kleine Kneipe im Ort hat auch kein Fassbier, oh liebe Not.

**Ges. 24 km in 7 Std. inkl. 2 Std. Pause**

**Tag 6 - Do: km 130 - Start von Mylow**

Früh grau in grau mit kurzen Regenschauern. Ab 9 Uhr leichter Dauerregen. Wir packen uns in unsere roten Jacken und unsere beiden roten Kajaks auf den umgebauten und verstärkten Bootswagen und ziehen ihn ca. 400 m über die Brücke und die Straße entlang zum Einsatzpunkt unterhalb der Wehrkaskaden. Es geht auch kürzer über die Wiese am Wehr schräg hinab. Ab 17 Uhr quält sich die Sonne zu uns durch, will mal schauen, wie weit wir gekommen sind. Heute liegen wir gut im Rennen, unserer weitester Tag. Trotz Regens ist es neben den ersten beiden der schönste Tag heute. Die Strömung ist flott, der Fluss schmal und es gibt viele Kehren, hohe Prallhänge und unzählige umgestürzte Bäume. Eine wunderschöne Landschaft. Wir durchpaddeln den Ort **Rytel**, ein großes Dorf. Ab Rytel wird die Strömung schneller, wir fahren durch die tiefen Wälder der **Tucheler Heide**. Dann beginnt das **Reservat Tal der Brda**. Der Fluss fließt in einem schönen, tiefen Tal und bildet dabei viele Mäander. Im Flussbett gibts einige Felsen. Zum Feierabend erreichen wir **Golabek II**, ein auf einem Hang gelegener schöner neugebauter PTTK Rastplatz mit feinen rot überdachten Sitzhütten, Lagerfeuerstellen, sogar ein Toilettenhäuschen mit WC, Duschen und eine Bar gibt es, aber wiederum alles geschlossen. Was uns aber nicht stört, wir fühlen uns wie zu Hause und hängen erst einmal unsere nassen Sachen zum Trocknen auf und genießen die Abendsonne. Nachts wieder Schauer.

**Ges. 36 km in 7:15 Std. inkl. 1 Std. Pause**

**Tag 7 - Fr: km 94 - Start vom PTTK Campingplatz „Golabek II“**

Wolken, ab mittag Sonne und heiß. Die Brda heute nur bis 30 m schmal, stark mäandernd und quirlig schnell. Erste lange Pause nach 2 Std. in **Rudzki Most** nahe Tuchola an einem Mini-Rastplatz, in einem Laden kurz nach der Brücke kaufe ich ein. Nach **Swit** beginnt die Brda ihren Durchbruch, eine sehr malerische Strecke, allerdings muss man auf die umgestürzten Bäume im Wasser achten. Ich passe kurz nicht auf und schon klebe ich an einem querliegenden Stamm, müsste ins 2 m tiefe Wasser aussteigen. Mietzi findet den richtigen Weg durch das dicke Geäst, steigt aus und befreit mich aus der Misere. Dabei versinkt sie fast noch im schwarzen Morast. Kurz nach diesem Schreck dann ab **Pila Mlyn** wieder breites Wasser, die Strömung nimmt ab bis zum Stillstand bei **Gostycyn Nogawica**, hier erweitert sich der Fluss zum See, dem 37 km langen **Stausee Zalew Koronowski**. Am See befinden sich viele Erholungsheime, Hütten, Gästehäuser. Das Gute daran ist, dass dieser Stausee komplett von Wald umgeben ist, relativ steile Ufer hat und somit kein Schilf am Rand wächst. Es gibt hier viele schöne Rast- und Biwakplätze, wir landen bei **km 67** ans linke Ufer an und bauen

zwischen hohen Kiefern unser Zelt auf. Im Hinterland liegt ein verwünschter klarer kleiner See mit riesigen Schachtelhalmen. Es ist herrlich, in der warmen Nachmittagssonne zu entspannen. Nachts ist es richtig erholsam und ruhig. **Ges. 27 km in 6:15 Std. inkl. 1 Std. Pause**

### **Tag 8 - Sa: km 67 - Start vom Biwak im Stausee Zalew Koronowski**

Morgennebel, der sich zum grauen Tag entwickelt. Die Sonne zeigt sich kaum, es ist aber warm und windstill. Auf dem langen Stausee überholen wir mit unseren Paddelbooten stolz einige Segler, diesmal schauen wir mitleidig zu ihnen hinüber. Der ganze Tag zieht sich auf dem breiten Stausee dahin. Was muss das mal für ein schönes enges Tal gewesen sein. Wir passieren einige Wasserkreuze von Seitentälern, eine tuckernde Autofähre und fahren kurz vor der Staumauer, an der die richtige Brda abläuft, nach links in den schmalen **Jeziro Lipkusz**. Die Peripherie des großen Ortes **Koronowo** macht sich bemerkbar durch viele Wassergrundstücke und später riesige Urlaubssiedlungen. Wir kommen an einem Anglerstützpunkt vorbei, da sitzen sie nun, alle 5 m einer, jeder mit einer Nummer hinterm Rücken, Wettangeln. Wir finden den Anblick äußerst lustig, die Angler aber nicht, was wir wiederum sehr lustig finden. Auf der ortsabgewandten Seite der ersten großen Insel im **Kanal Lateralny** mit einem Zugang vom Westufer über einen schmalen Damm suchen wir uns einen ruhigen Biwakplatz im Wald. Beobachten dann einen am Rande des Sees auf einer hohen Birke sitzenden Fischadler, der sich auch durch unser Geklapper beim Aufwaschen der Kochtöpfe nicht gestört fühlt. **Ges. 24 km in 6 Std. inkl. 1 Std. Pause**

### **Tag 9 - So: km 43 - Start vom Biwak auf der 1. Insel im Kanal Lateralny**

Sonne und warm. Sonntag. Unser letzter Paddeltag. Wir paddeln 500 m zurück, müssen die Insel östlich umfahren. Es sind jede Menge Angler an den Ufern und in Booten auf der Brda. Wir fahren auf breitem Kanal entlang, die richtige Brda fließt ja vor Koronowo durch den Staudamm, um sich dann als unscheinbares, dreckiges und bewegungsloses Wasser bei **Samociazek** wieder mit dem Wasser des Kanals zu verbinden. Dort liegt das große 20 MW **Kraftwerk**, an dem wir uns beim Umtragen fast die Zähne ausbeißen. Der enge 250 m lange Pfad führt am Zaun des Kraftwerkes entlang, durch Wiese, hohes Gras und Büsche. Wir haben die Boote wieder als superschweren Doppelpack auf dem winzigen Bootswagen festgebunden, wir hätten sie doch einzeln nehmen sollen. Völlig erschöpft steigen wir unten in die dreckige Original-Brda ein und nehmen dann das Wasser aus dem Kraftwerk mit. Wir befinden uns auf einem zweiten Stausee, dem **Jeziro Tryszczyn**. Es folgt ein weiteres **Wehr mit E-Werk**, dass wir links sehr bequem 50 m umtragen können. Machen dort gleich eine Pause und beobachten, wie andere Tagespaddler in das eingezäunte, mit Verbotsschildern und Kameras versehene Werksgelände einpaddeln, dort anlanden und auf einer Wiese im Gelände ihre Pause machen, offensichtlich stört das hier keinen, denn auch Werksarbeiter sind vor Ort. In Deutschland undenkbar. Nach dem Wehr bringt uns eine lang entbehrte schnelle Strömung auf schmalen Fluss gut vorwärts. Da wir heute nur 19 km vor uns haben, erreichen wir unser Ziel, den **Campingplatz Stanica Woda PTTK in Janowo (Bydgoszcz)** bereits um 14 Uhr 30. Der freundliche Zeltplatzchef verleiht heute am sonnigen Sonntag Paddelboote an die Bydgoszczer Jugend und quetscht mir mit seiner Riesenhand die Finger zur Begrüßung. Auf meine Frage nach Rezeption und Anmeldung winkt er ab, das hat Zeit. Wir ziehen unsere Boote heute zum letzten Mal aus dem Wasser der klaren Brda, bauen oben auf dem Hang unser Zelt zwischen den Holzbungalows auf. Bei einem Rundgang entdecken wir einen kleinen Laden außerhalb des Lagers, kaufen dort Gebäck für den Nachmittagskaffee. Ich vereinbare abends mit dem Chef, dass er mich morgen früh 4 Uhr auf den Busbahnhof in die Innenstadt von Bydgoszcz fährt. Dort gibt es täglich einen Direktbus nach Miastko zu unserem Auto. Nachts stürmt ein starkes Gewitter wie ein rasender Zug aus der Ferne heran, tobt sich über uns aus und zieht weiter.

**Ges. 19 km in 5:30 Std. inkl. 1 Std. Pause**

**Tag 10 - Mo: km 24 – Campingplatz Stanica Woda PTTK in Janovo (Bydgoszcz)**

Die restlichen 24 km der Brda führen durch die Großstadt Bydgosz bis zur Mündung der Wisla. Das sparen wir uns, obwohl die Altstadt auch Ihre Reize hat. Kurz vor vier, todmüde, schnappe ich mir Autoschlüssel, Papiere, Karten und Taschenlampe und lasse mich vom Zeltplatzwart ca. 12 km zum **Busbahnhof Bydgoszcz** fahren. Er schaut sogar noch einmal mit mir am riesigen Busplan in der Halle, richtig – 5 Uhr steht der einzige heutige Bus nach Slupsk dran, der fährt über Miastko. Am Bussteig draußen überfällt mich noch einmal Panik, als dort am Plan als Abfahrtszeit 4 Uhr 20 steht, das wäre es dann. Doch kurz nach 5 kommt der Fernbus aus Warschau an, schon gut gefüllt, beim freundlichen Fahrer bezahle ich 44 Zloty und darf dann noch 3 Std. im warmen Bus ein wenig ruhen. Kurz nach 8 erreichen wir **Miastko**, in der ab 8 Uhr geöffneten Touristeninformation ruft mir die junge Frau eines der zwei vorhandenen Taxis, bis nach **Swieszyno** bezahle ich 34 Zloty. Unser Auto steht unversehrt auf dem Parkplatz der Ferieneinrichtung. Ich bedanke mich noch einmal beim netten Platzchef fürs Aufpassen, dann fahre ich die Busstrecke zurück nach **Bydgoszcz Janovo**. Mietzi empfängt mich kurz vor 11 Uhr mit echter Freude, hat doch alles gut geklappt. In Ruhe frühstücken wir und packen dann unsere Sachen zusammen, laden die Boote aufs Dach, bezahlen unsere Übernachtung und den Morgentransfer, zusammen 50 Zloty und verabschieden uns von der Brda mit einigen Gedenkminuten an deren Ufer. **Heimfahrt** von Bydgoszcz Janovo auf der Straße 10 über Szczecin zu Mietzis Cousine Ute in Zinzow bei Anklam.

**Gesamtpaddelstrecke 209 km in 43 Std. reine Paddelzeit - ca. 5 km / Std.**

**Fazit:**

Anfang September absolute Nachsaison, d. h. alle Bars und Restaurants geschlossen, Selbstversorgung aus dem Boot und von den Läden in den Dörfern.

Nur wenige Tagespaddler, man hat auf den wilden Biwakplätzen himmlische Ruhe.

Wetter noch warm, viel Sonne und wenig Regen – Empfehlung !!

**Literatur:**

Paddelführer - Conrad Stein-Verlag: Kanutouren in Pommern – Drawa, Brda, Wda von Lydia Marhoff und Frank Meyer-Fembach

Paddelatlas 1:50.000 - Cartomedia Polen: Brda – Przewodnik von Zbigniew Galinski